Das Bistum Basel und sein Domkapitel

Autor(en): **Cavelti, Andreas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): **- (1997)**

Heft 2

PDF erstellt am: **05.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-843410

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Bistum Basel und sein Domkapitel

Das Domkapitel

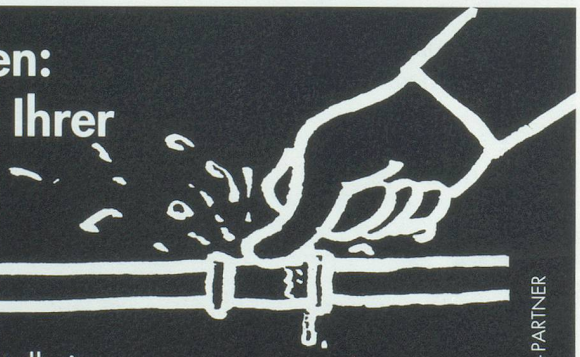
Das nach der Reformation in Freiburg i.Br. residierende Domkapitel kam 1669 nach Arlesheim. Dies ist auch der Grund, dass die Kirche des Baselbieterdorfes ein «Dom» ist, was nichts anderes als eine Bischofskirche bezeichnet. Der Bischofssitz allerdings war nie dort.

Nach der französischen Revolution verlor das Fürstbistum Basel bekanntlich als Folge des Wiener Kongresses den grössten Teil seines Territoriums. Gleichzeitig brach das alte Bistum Konstanz zusammen, dem grosse Teile der deutschsprachigen Schweiz zugehörig waren, darunter auch Kleinbasel und Riehen.

Mehrere «bischofslose» Kantone drängten in Rom nach einer Lösung. So entstand mit dem Konkordat vom März 1828 das neue Bistum Basel, dem vorerst die Kantone Luzern, Bern (nur der katholische Teil), Solothurn und Zug angehörten. Im Dezember 1828 trat der Aargau, ein halbes Jahr später der Thurgau und Basel (lediglich das katholische Birseck) dem Konkordat bei. 1864 folgte Bern mit dem ganzen Kanton. Die Kantone Aargau, Luzern und Solothurn hatten das Recht, je drei Domherren zu stellen, die übrigen Kantone je einen. Erst 1975 traten auch Basel-Stadt, Baselland und Schaffhausen, die bis dahin nur «Administrationsgebiet» gewesen waren, dem Konkordat bei. Im Frühling 1981 wurde der neugegründete Kanton Jura ebenfalls Bistumskanton. Somit gehören heute rund 1,1 Millionen Katholiken in zehn Kantonen zum Bistum Basel. Das Domkapitel hat 18 Mitglieder. Ihre vornehmste Aufgabe ist es, den Bischof zu wählen. «Als Senat unterstützt das Domkapitel den Diözesanbischof in seinem Hirtenamt», bestimmen die Statuten unseres Domkapitels.

Andreas Cavelti,
Domherr des Standes Basel-Stadt

Schneller und günstiger als Sie denken:
Der Sanitärservice vom Fachmann in Ihrer Nachbarschaft



Danzeisen Söhne AG Spenglerei und Sanitär-Installationen
Basel: Alemannengasse 56, Telefon 691 46 00
Reinach: Baslerstrasse 12 a, Telefon 711 62 62 – wir kommen sofort!

ESCHMANN + PARTNER